

Morgenandacht NDR Mittwoch, 9. Mai 2018

„...die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche.“ Heute wird's schwierig, denn heute geht es um das „heilig“, welches das Glaubensbekenntnis von der Kirche behauptet.

Nicht wenige stoßen sich an diesem Wörtchen „heilig“: wie heilig ist denn die Kirche – egal ob katholisch oder evangelisch oder sonst was? Bietet die Kirche, bieten die Kirchen nicht immer wieder ein Bild, das an ihrer Heiligkeit zweifeln lässt?

Nun wird kein Pfarrer, keine Pastorin, kein Bischof und auch kein Papst behaupten, dass die Kirche nur aus Heiligen besteht. Zwar hat jeder Mensch eine Berufung zur Heiligkeit, woran Papst Franziskus erst kürzlich wieder erinnert hat. Aber zugleich ist die Kirche eine Kirche der Sünder. Christen sind nicht automatisch bessere Menschen als die anderen. Christen wissen, dass sie auf Vergebung angewiesen sind. Christen bekennen: „mea culpa – meine Schuld!“

Auch Päpste machen Fehler. Papst Franziskus hat vor Kurzem in einem Brief an die Bischöfe Chiles eingeräumt, schwere Fehler beim Umgang mit Fällen von sexueller Gewalt in der katholischen Kirche in Chile gemacht zu haben.

Aber wieso ist eine Kirche, die Fehler macht, eine Kirche der Sünder „heilig“? Das ist sie natürlich nicht von sich aus. Durch keine noch so große Anstrengung könnte die Kirche sich aus eigener Kraft heilig machen.

Das gilt ja auch für die einzelnen „Heiligen“, die zumindest in der katholischen Kirche verehrt werden. Auch sie sind nichts anderes als „aufgeschlossene Sünder“ - wie der Münsteraner Theologe Adolf Exeler mal gesagt hat. Ja, auch Heilige sind Sünder – aber eben nicht in sich verschlossen, sondern auf Gott hin geöffnet! Und so strahlt gerade in ihrer Schwäche etwas von der Liebe Gottes auf. Sie sind wie Fenster zum Himmel; in ihnen spiegelt sich die göttliche Gnade, die jeden Menschen groß sein lässt.

Und genau das gilt nun auch für die Kirche als Ganze. Es ist Gott, der sie heiligt, indem er in ihr und durch sie für alle Welt seine Gnade aufscheinen lässt. Daher sind für den Apostel Paulus alle Christen in den von ihm gegründeten Gemeinden „Heilige“. So adressiert er z.B. seinen 2. Brief an die Korinther „an alle Heiligen in ganz Achaia“ oder den Philipper-Brief „an alle Heiligen in Christus Jesus, die in Philippi sind“. Es geht ihm dabei weniger um die Einzelnen, sondern vielmehr um alle in ihrer Gesamtheit, um die „Gemeinschaft der Heiligen“, von der das christliche Glaubensbekenntnis spricht.

Gott sei Dank – so dürfen wir sagen – war und ist die Kirche in ihrer 2000-jährigen Geschichte – allen Irrungen und Wirrungen zum Trotz - immer wieder für ganz viele Menschen ein Fenster, durch welches das Himmelslicht in eine dunkle Welt hineinfällt. Kirche ist kein Selbstzweck. Kirche steht für den menschenfreundlichen Gott, der uns in Jesus Christus begegnet. In dem Maße, wie die Kirche – und das betrifft alle, die zu ihr gehören – durchlässig wird für die göttliche Wirklichkeit, ist sie heilig.

Helmut Röhrbein-Viehoff

